

## **Blauzungenkrankheit breitet sich in NRW rasant aus: Impfung im Fokus**

In NRW breitet sich die Blauzungenkrankheit schnell aus; über 1.470 Ausbrüche bei Rindern und Schafen seit Oktober 2023.

In den letzten Monaten hat die Arzneimittelversorgung für Tiere in Nordrhein-Westfalen (NRW) besonderen Fokus auf die aktuellen Herausforderungen der Tiergesundheit gelegt, insbesondere durch die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit. Diese Virusinfektion, die vor allem Rinder und Schafe betrifft, führte seit Oktober 2023 zu einem alarmierenden Anstieg der Infektionszahlen, der sich auf die ländliche Wirtschaft auswirkt. Die Region ist aufgrund einer erhöhten Mückenpopulation, die als Überträger des Virus fungiert, stark betroffen.

### **Zunahme der Fallzahlen und Impfaktionen**

Bis zum 8. August 2023 wurde insgesamt von 1472 Ausbrüchen berichtet, davon 704 bei Rindern, 737 bei Schafen und 31 bei Ziegen. Die Zahl der geimpften Tiere ist jedoch ebenfalls signifikant gestiegen. Nach Angaben der Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen (CDU) haben bereits 259.610 Tiere Schutzimpfungen erhalten. Dies umfasst 185.257 Rinder, 72.589 Schafe und 1.764 Ziegen.

### **Impfungen und staatliche Unterstützung**

Um der Tierseuche entgegenzuwirken, unterstützt die NRW-Tierseuchenkasse Tierhalter mit finanziellen Beihilfen für Impfungen. Die Zuschüsse betragen zwei Euro pro Rind und ein

Euro pro Schaf. Diese Maßnahmen sind insbesondere wichtig, da die Blauzungenkrankheit in schweren Fällen tödlich für die Tiere sein kann, während sie für Menschen keine Gefahr darstellt.

## **Betroffene und Symptome**

Erkrankte Tiere zeigen eine Reihe von Symptomen wie Lahmheit, Fieber und verminderte Futteraufnahme. Besonders betroffen sind Schafe, die oft durch Ödeme und Krustenbildung im Kopfbereich auffällig werden. Das zuständige Landesamt hat die Situation als explosionsartig beschrieben, und die witterungsbedingte Zunahme von Mücken hat diese Entwicklung begünstigt.

## **Wichtige Erkenntnisse für die Tierhaltung**

Die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit auf die Tierhaltung in NRW könnten nicht nur die betroffenen Betriebe, sondern auch die gesamte regionale Landwirtschaft stark beeinflussen. Daher ist es für die Tierhalter unerlässlich, Verdachtsfälle schnell zu melden und notwendige Tests durchzuführen. Über Blutanalyse kann festgestellt werden, ob es sich um BTV-3, den Erreger der Blauzungenkrankheit, handelt oder ob eine andere zoonotische Erkrankung vorliegt. Je schneller die Diagnose erfolgt, desto effektiver lassen sich Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche implementieren.

Insgesamt zeigt die aktuelle Situation in NRW die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen in der Tierhaltung und betont die Bedeutung der Impfstoffe gegen die Blauzungenkrankheit. Die anhaltende Überwachung und die aktive Einbindung der Landwirte in die Bekämpfung von Tierseuchen sind entscheidend, um die Gesundheit der Tierbestände langfristig zu sichern.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**